

EIN TEURES OUTFIT kaufen, auch wenn wir längst im Dispo sind? Ach, ist kein Problem, wenn wir sonst alles im Griff haben – oder?

Das liebe Geld GUT, DASS WIR MAL DARÜBER SPRECHEN!

Beim Geld hört die Freundschaft auf, heißt es. Auch in der Beziehung kann es kriseln, wenn der Kontostand ins Spiel kommt. Muss man sich wirklich über Kohle streiten? Joaaa, ohne offene Worte geht's oft nicht...

TEXT CHRISTINE RITZENHOFF



15 FRAGEN

ÜBER ZASTER, LASTER & STILGEFÜHL

Regiert Geld auch unsere Welt? Na klar – mit allen Konflikten, die dazugehören. Wie man die wuppt, verraten wir in 15 Antworten rund um das Allerwerteste



1

Muss mein Freund wissen, wie viel Geld ich habe?

Kommt drauf an – ob er Sie auch in Schlupf-Unterwäsche heiß findet. Oder kurz gesagt: wie entspannt man generell miteinander umgeht. Denn wer im Bett ungeniert die Hosen runterlassen kann, kann das auch beim Kontostand. Ist Ihnen zu intim? Schatzi *muss* ja nicht *alles* wissen. Außer man will heiraten. Wer eine gemeinsame Zukunft startet, sollte schon wissen, wie die in Sachen Finanzen aussehen wird.

4. Ich bin blank, meine Freunde wollen teuer feiern. Wie winde ich mich heraus?

Rauswinden ist Silber, Reden Gold. „Wichtig ist, den Mut aufzubringen, es rechtzeitig zu sagen. Etwa: „Für mich ist es finanziell gerade schwierig, können wir lieber im Park grillen?“, so Rupp. Gute Freunde verstehen das und freuen sich sogar, dass man ihnen vertraut – und bringen auch gern die Steaks mit.

2

Wocheneinkauf, Essen gehen, Taxifahrt... Wann zahle ich, wann er – oder teilt man?

Unser genialer Vorschlag: eine App, die alle Ausgaben akribisch auflistet und am Monatsende exakt durch zwei teilt. NEIN, natürlich NICHT! Am entspanntesten lebt sicher, wer sich nicht zu viele Gedanken macht. Mal zahlt der eine, mal der andere, und am Ende passt's schon. Alles andere – wie „Die nächsten 2,76 Euro berappt aber er!“ – sorgt nur für Kopfschmerzen.

3

Ich verdiene gut, meine Freundin ist ein Prakti. Soll ich zahlen, wenn wir oft frühstücken gehen?

Wie wär's, sie das zu fragen? Wer dick befreundet ist, kann auch darüber reden, wenn es eine mal nicht so dicke hat. „Wie kann ich dir entgegenkommen?“, ist ein guter Einstieg. Dann konkreter: „Ich möchte dich einladen, ist das okay?“ Oder man schlägt einen Tauschhandel vor: Frühstück gegen Zusammen-endlich-den-Keller-ausmisten. Oder alles ganz subtil angehen: z. B. die eigene Küche cafémäßig aufmotzen und mit Croissant & Co. aufwarten.

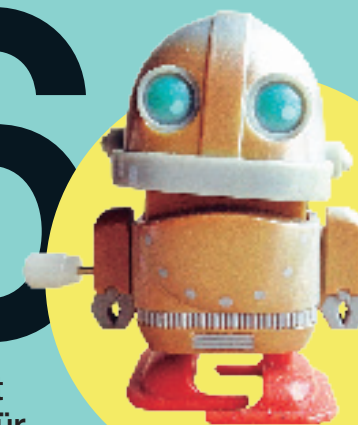
5. Darf ich Freunde fragen, wie viel sie verdienen?

Bei engen Freunden: wieso nicht? „Das gesellschaftliche Tabu zu brechen, ist ein Geschenk an die Freundschaft“, sagt Geldcoach Nicole Rupp. Und kann näher zusammenrücken als jedes Mädels-Wochenende. Sofern die Offenheit auf Gegenseitigkeit beruht, klar. Wem das trotzdem unangenehm ist, der sollte auf sich hören – und schweigen. Denn Vertrauen schenkt man einander freiwillig.

6

Er gibt Geld für sinnlosen Quatsch aus

Definiere „Quatsch“. Vielleicht ist es sein größtes Glück, jeden Morgen zwölf Spielzeug-Roboter zu streicheln. Das erfährt aber nur der, der fragt: „Wieso brauchst du das?“ Erklärt er das – fein, sind wir ihm ein Stück näher gekommen. Geht er an die Decke: auch gut. „Man hat einen wunden Punkt getroffen, an dem man behutsam dranbleiben sollte“, so Rupp. Doof nur, wenn dann nichts übrig ist für den Pärchen-Berlin-Trip. Hat er das aber im Griff, ist es sein Ding, was er mit dem Rest macht.



WARUM ES OFT STREIT UMS GELD GIBT

„Zunächst mal: Es ist nicht schlimm, deshalb zu streiten! Wir wurden leider **LANGE ANDERS ERZOGEN**: Über Geld spricht man nicht, man muss sparsam sein. Und wer sich etwas gönnt, der soll sich was schämen. Diese Ängste lassen uns beim Thema Geld **SO SCHNELL EXPLODIEREN**. Dabei kann man sich darüber besonders nahe kommen: Man erfährt, **WAS DEM ANDEREN WICHTIG IST**, was seine Leidenschaften und Sorgen sind. Übers Geld zu reden – und, ja, auch zu streiten –, kann eine Beziehung nur weiterbringen.“ (Nicole Rupp, Geldcoach, www.geldbeziehung.de)

7

Ständig leiht sich die Freundin Kleingeld, nie krieg ich es wieder. Bin ich da zu kleinlich?

Kleinlich?! Sorry, aber sich mit fremder Kohle ein schönes Leben zu machen, *das* ist berechnend. „Bei Geld geht's immer um Emotionen. Fühlt man sich ausgenutzt, muss man lernen, das ernst zu nehmen und zu thematisieren“, sagt Nicole Rupp. Auch wenn das bedeuten kann: Erst mal nichts mehr zu verleihen, aber es ehrlich und nett anzukündigen. Welche Freundin da meckert, hat's eh nicht verdient.

8. Heißt Hochzeit Konten zusammenschmeißen?

Sachte, sachte. Viele Paare sind glücklich verheiratet, „trotz“ getrennter Konten. Hier unsere Pro-Kontra-Liste. Pro: Man zahlt alles, was man fürs gemeinsame Leben braucht, von einem Konto. Easy. Kontra: Er kauft mit meinem Geld überflüssiges Zeug, weiß, dass ich ihm zum Geburtstag das 13. Skateboard bestellt habe, dass ich mir Jimmy Choos gegönnt und das Auto falsch geparkt habe. Wenn Sie damit klarkommen, dann nur zu.

9. Die BFF hat über Airbnb ein Apartment in Kopenhagen gemietet und nimmt mich mit: für lau. Wie revanchiere ich mich?

Indem man Folgendes dabei hat: Lust, was zu erleben. Denn die beste „Bezahlung“ ist, diesen Trip für beide unvergesslich zu machen – durch echte Begeisterung! Die Freundin auch in die Da-musst-du-gewesen-sein-Bar der Stadt einzuladen, wäre aber auch eine nette Geste.

11 Mein Freund ist Anwalt, ich studiere noch. Bin ich ein Schmarotzer, wenn er stets mehr zahlt?

Nun, es macht wenig Sinn, wenn der eine sich fürs Fifty-Fifty ständig krumm macht, während der andere locker 70 Prozent übernehmen könnte. Daher falschen Stolz runterschlucken und mit ihm Kassensturz machen – regelmäßig. Rupp: „Egal, was man am Anfang vereinbart hat: Wie bei allem in der Liebe macht es Sinn, sich immer wieder zu fragen ‚Passt es so noch für uns?‘“ Ist sie diejenige, die mehr verdient, kann es sein, dass er – Männerstolz eben – trotzdem auf Halbe-Halbe besteht. Da hilft nur, „ihm immer wieder die Hand zu reichen, um das unauffällig auszugleichen“, so Rupp. Zugreifen kann aber nur er.

13 Die Freundin will sich 500 Euro pumpen.

Ich habe das Geld – aber befürchte, es nie wiederzusehen. Was tue ich?

Wer schon vorab Angst hat, sein Geld nicht zurückzukriegen, sollte es behalten. „Denn sonst kriecht Misstrauen in die Beziehung“, erklärt Nicole Rupp. Lieber klar sagen: Uns ist beiden mehr geholfen, wenn ich dich anders unterstütze. Etwa dabei, einen Nebenjob zu finden. Oder die Wohnung auszumisten und alles Überflüssige auf dem Flohmarkt zu verschern. Dabei springt sogar was extra rum: ein schöner Tag zu zweit.



10

Ich habe ein teures Geschenk gekriegt. Muss ich was ebenso Teures zurückschenken?

Nö, wieso? Wer an Geburtstagen Paris Hilton spielt, nur um später genauso reich beschenkt zu werden, hat eh was falsch verstanden. Macht einem das Präsent trotzdem ein schlechtes Gewissen, kann man das ansprechen – in der Hoffnung, dass die Freundin beim nächsten Mal tiefer stapelt. Oder sagt: Ich gebe das gern, mach dir keinen Stress. So oder so gilt: sich treu bleiben! Und lieber etwas Kleines (gestrickter Schal) oder Feines (eigens gebackene Torte) schenken. So zeigt man auch ohne OMG-Preisschild: Du bist mir lieb und teuer.

12. Er hat mir noch immer nicht seinen Anteil an unserem London-Trip überwiesen. Wie spreche ich das an?

Geradeheraus. Stilles Grummeln oder halbgare Lösungen à la „Dann lass ich *ihn* beim nächsten Mal den Flug buchen und geb's auch nicht zurück, ätsch!“ stiften nur Unfrieden. Beim Liebsten, weil er nicht versteht, was das wieder soll. Bei Ihnen selbst, weil Sie sich bis zur ihrer „Rache“ jedes Mal ärgern, wenn Sie an London denken. Obwohl das doch eine Hach-was-das-schön-Erinnerung sein sollte. Und überhaupt: Rache?

14 Der Liebste ist etwas geizig. (Wie) sag ich's ihm?

Heikles Thema, das Empfindlichkeiten anrührt (wer will schon ein Geld-Spießer sein?) und schnell peinlich werden kann. „Das ist so, als würde man sagen: ‚Stotterst du?‘“, so Expertin Rupp. Hilfreicher ist, in einem entspannten Moment konkret nachzuhaken: „Warum gibst du so ungern Geld dafür aus, schön essen zu gehen?“ Gibt er eine ehrliche Antwort, versteht man sich danach gleich noch mal so gut.



15. Ich hätte gern ein iPhone, aber habe keine Kohle. Darf ich mir das Geld zum Geburtstag wünschen?

Klar! „Viel blöder für den anderen ist doch, etwas zu schenken, was man nicht braucht“, meint Nicole Rupp. Heißt: Ich darf ohne Scham neben die Schokitorte ein Sparschwein stellen. Aber auch nicht beleidigt sein, wenn nur zehn Euro darin landen.